

## **Klinik- und praxisinterne physiotherapeutische Leitlinien – ein Instrument zur Qualitätskontrolle und Kostenkalkulation**

Leitlinien sind Entscheidungshilfen bei spezifischen, medizinischen Fragestellungen. Sie sollen größtmögliche Sicherheit für die Patienten und für alle beteiligten Berufsgruppen in den medizinischen Prozessen gewährleisten und auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Für den ärztlichen Bereich gibt es ein qualitativ und quantitativ beeindruckendes Angebot an Leitlinien, zudem sind diese Leitlinien leicht zugänglich. Über das Internet besteht z.B. für PhysiotherapeutInnen die Möglichkeit sich zu informieren, welche ärztlichen Strategien bei einer bestimmten Diagnose empfohlen werden.

Die Physiotherapie ist von national oder gar international implementierten Leitlinien noch weit entfernt. Tatsächlich sind in den meisten Physiotherapiepraxen und Klinikabteilungen aufeinander abgestimmte physiotherapeutische Behandlungsstrategien bei einer definierten medizinischen Ausgangssituation eines Patienten noch nicht üblich. Dies führt dazu, dass ein Patient, z.B. bei einem urlaubsbedingten Therapeutenwechsel, nicht nur eine andere Physiotherapeutin oder einen anderen Physiotherapeuten kennen lernt, sondern der Patient zusätzlich noch ein anderes Erklärungsmodell und einen anderen Behandlungsansatz für seine Probleme kennenlernt. Betrachtet man dies im Kontext der enormen Vielfalt an aktiven und passiven physiotherapeutischen Behandlungsoptionen, so muss festgestellt werden, dass die Transparenz bezüglich des physiotherapeutischen Handelns für den Patienten, aber auch für den betreuenden Arzt, meist nicht gegeben ist.

Transparenz im Sinne „Nachvollziehbarkeit des TUNS für einen Dritten“ gewinnt jedoch im medizinischen Umfeld zunehmend an Bedeutung und wird immer häufiger von allen Playern im Gesundheitssystem (Kostenträger, Management med. Einrichtungen, etc), aber auch von unserer Berufsgruppe selbst gefordert. Nur so, ist ein seriöser Nachweis in Bezug auf die Effektivität von physiotherapeutischem Handeln und dessen adäquate Preisbildung, heißt Wert der Physiotherapie innerhalb eines medizinischen Prozesses, denkbar.

Das TherapieZentrum am Universitätsklinikum Tübingen erarbeitet seit 2005 gemeinsam mit den einzelnen Kliniken diagnosebezogene therapeutische Leitlinien, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der Leistungen des TherapieZentrums beitragen. Gleichzeitig erfolgt damit eine Konzentration und Beschränkung auf die medizinisch sinnvollen und notwendigen Leistungen. Ergänzend sind diese Leitlinien die Grundlage innerhalb der Klinikprozesse, Therapiekosten kalkulierbar zu machen.

Somit können praxis- und klinikinterne physiotherapeutische Leitlinien kurz- und mittelfristig einen Beitrag zur Professionalisierung der Berufsgruppe beitragen. Langfristig werden sie durch nationale und internationale physiotherapeutische Leitlinien abgelöst.